

I 10 Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen;
 II Du ließest mich geborgen sein
 an der Brust meiner Mutter.
 11 Auf Dich bin ich geworfen von Mutterleib an,
 Du bist mein Gott von meiner Mutter Schoß an.
 12 Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;
 denn es ist hier kein Helfer.
 13 Gewaltige Stiere haben mich umgeben,
 mächtige Büffel haben mich umringt.
 14 Ihren Rachen sperren sie gegen mich auf
 wie ein brüllender und reißender Löwe.
 15 Ich bin ausgeschüttet wie Wasser,
 alle meine Gebeine haben sich zertrennt;
 Wie Wachs ist mein Herz,
 es zerschmilzt in meinem Inneren.
 I 16 Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe,
 II und meine Zunge klebt mir am Gaumen,
 Alle und Du legst mich in des Todes Staub.
 17 Denn Hunde haben mich umgeben,
 und der Bösen Rotte hat mich umringt;
 Alle sie haben meine Hände und Füße durchgraben.
 18 Ich kann alle meine Gebeine zählen;
 sie aber schauen zu und weiden sich an mir.
 19 Sie teilen meine Kleider unter sich
 und werfen das Los um mein Gewand.
 20 Aber Du, HERR, sei nicht ferne;
 meine Stärke, eile, mir zu helfen!
 21 Errette mein Leben vom Schwert,
 mein einziges Gut von den Hunden!
 22 Hilf mir aus dem Rachen des Löwen
 und vor den Hörnern der wilden Stiere -
 Alle Du hast mich erhört!

+++

23 Ich will Deinen Namen kundtun meinen Brüdern,
 ich will Dich in der Gemeinde rühmen:
 24 Rühmet den HERRN, die ihr Ihn fürchtet;
 ehrt Ihn, all ihr Nachkommen Jakobs,
 Alle und scheut euch vor Ihm,
 alle Nachkommen Israels!
 25 Denn Er hat nicht verachtet noch verschmäht
 das Elend des Armen
 und Sein Antlitz vor ihm nicht verborgen;
 Alle und da er zu Ihm schrie, hörte Er's.
 26 Dich will ich preisen in der großen Gemeinde,
 ich will mein Gelübde erfüllen vor denen,
 die Ihn fürchten.
 27 Die Elenden werden essen, dass sie satt werden;
 und die den HERRN suchen, werden Ihn preisen;
 Alle euer Herz soll für immer leben.
 28 Es werden gedenken und sich zum HERRN bekehren
 aller Welt Enden
 und vor Ihm anbeten alle Geschlechter der Völker.
 29 Denn des HERRN ist das Reich,
 und Er herrscht unter den Völkern.
 30 Die sich (vor Ihm) beugen
 werden essen all die Köstlichkeiten dieser Erde.
 Knien werden vor Ihm alle, die zum Staub hinabfuhren
 und ihr Leben nicht erhalten konnten.
 31 Er wird Nachkommen haben, die Ihm dienen;
 vom Herrn wird erzählt werden dem künftigen Geschlecht.
 32 Sie werden kommen und Seine Gerechtigkeit verkünden
 dem Volk, das noch geboren wird.
 Alle Denn Er hat's getan.
Er hat es vollbracht!

Lesung ♦ (Impuls) ♦ Stille

Urchristlicher Gebetsruf

E.: Maranata
A.: **Unser Herr kommt!**
E.: Ja, komme bald, Herr Jesus!
A.: **Und mache uns bereit!**

Gebet

E.: Unser Vater im Himmel.
A.: **Geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.**
Gebetsstille / Gebetsgemeinschaft

E.: Dein Wille geschehe,
A.: **wie im Himmel, so auf Erden.**
Gebetsstille / Gebetsgemeinschaft

E.: Unser tägliches Brot gib uns heute.
A.: **Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,**
Gebetsstille / Gebetsgemeinschaft

E.: Denn Dein ist das Reich
A.: **und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.**
Gebetsstille / Gebetsgemeinschaft

E.: Amen.

Segen

E.: **Der GOTT des Friedens,
der ... Jesus von den Toten heraufgeführt hat
durch das Blut des ewigen Bundes,
der befähige euch zu jedem guten Werk, Seinen Willen zu tun,
indem ER in uns hervorbringt, was vor IHM wohlgefällig ist,
durch Jesus Christus, dem die Ehre gehört
von Ewigkeit zu Ewigkeit!** (Hebräer 13,20-21)

A.: **Amen.**

Gemeinsam vor GOTT

**Kerzen – Stille – Glockengeläut
Einklang mit GOTT suchen**

Gruß

E.: Im Namen von Jesus sind wir zusammen.
ER ist der Christus und HERR über alles.
ER bringt uns zu GOTT, dem Vater im Himmel.
Im Heiligen Geist wird das für uns wirksam.

A.: **Amen.**

E.: Wir beten **Psalm 22** im Wechsel:¹

- I ² Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
II Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.
³ Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest Du nicht,
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.
⁴ Aber Du bist heilig,
der Du thronst über den Lobgesängen Israels.
⁵ Unsere Väter hofften auf Dich;
und da sie hofften, halfst Du ihnen heraus.
⁶ Zu Dir schrien sie und wurden errettet,
sie hofften auf Dich und wurden nicht zuschanden.
⁷ Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,
ein Spott der Leute und verachtet vom Volk.
⁸ Alle, die mich sehen, verspotten mich,
sperrten das Maul auf und schütteln den Kopf:
⁹ "Er klage es dem HERRN, der helfe ihm heraus
und rette ihn, hat Er Gefallen an ihm."



¹ Nach Luther 2017, an wenigen Stellen anhand des Urtextes und verschiedener Übersetzungen korrigiert.